



MIT EINANDER

NEUES AUS DER PFARRE FRANZ VON SALES | KRIM | GLANZING | KAASGRABEN

NIX WIE RAUS!
4-11

AUS DEM GRÄTZL
12

MARKENKERN
13



„NIX WIE RAUS!“

FRANZ VON SALES



» Wir alle sind Wanderer in diesem irdischen Leben; ... Gott nun erwärmt unsere Herzen mit seinen Segnungen. «

Aufgewachsen in den französischen Alpen, vergleicht Franz von Sales das Leben gerne mit dem Bild der Wanderung. Ein Beispiel finden wir in seinem Buch „Abhandlung über die Gottesliebe (Theotimus)“ (DASal 3,214): Gott ist es, der uns begleitet und stärkt. Oder wie der Psalmist (Psalm 23) betet: „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen, muss ich auch wandern in finsterner Schlucht.“ Lassen wir uns von diesen ermutigenden Bildern durch die Herausforderungen des Lebens tragen.

P. Herbert Winklehner OSFS

INHALT

EDITORIAL	2–3
AUFBRECHEN	4–10
KINDER & JUGEND	11
AUS DEM GRÄTZL	12
WAS DIE GEMEINDEN BEWEGT	13
GOTTESDIENSTE	15
TERMINE	16

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.franzvonsales.at

Das nächste Pfarrblatt erscheint im **September 2021**

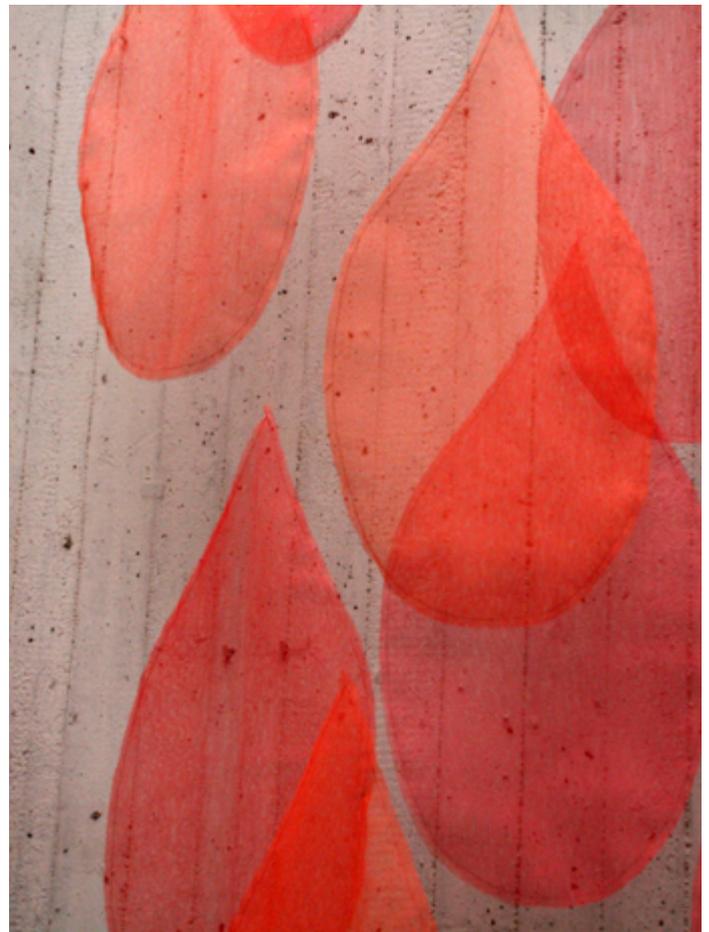
Spendenkonto „Pfarrblatt“: AT 4920 111 000 35144807

Fotos:

Aus dem Fotoarchiv

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre Franz von Sales, P. Thomas Mühlberger OSFS | 1190 Wien, Sollingergasse 24 E-Mail: redaktion@franzvonsales.at | Herstellung: Druckerei Berger | Layout: Daniela Klima & Philipp Vavra





NIX WIE RAUS

Als das Pfingstfest den Lockdown der ersten Christinnen und Christen beendete

Vor einem Jahr musste ich mir noch überlegen, wie man den Begriff „Lockdown“ am besten ins Deutsche übersetzt: Abriegelung, Abschaltung, Ausgangssperre ... Heute brauche ich das nicht mehr. Alle wissen, was Lockdown bedeutet. Geschäfte, Gastronomie, körpernahe Dienstleister ... alles geschlossen. Die Wohnung darf nur aus ganz bestimmten Gründen verlassen werden.

Mittlerweile sind wir nicht nur Lockdown erprobt, wir sind auch Lockdown müde ... und ich hoffe genauso wie so viele, dass sich die Situation durch die Impfungen endlich bessert. Endlich wieder raus, endlich wieder Gottesdienste, Veranstaltungen und Treffen ohne Einschränkungen wäre schön.

Nach der Karfreitagstragödie und der Auferstehungserfahrung am Ostermorgen befanden sich die Jüngerinnen und Jünger Jesu auch in einer Art Lockdownphase. Sie verschanzten sich im Abendmahlssaal hinter verschlossenen Türen. Gefühle von Angst und Schrecken, Freude und Hoffnung wechselten sich ab, ebenso der Unglaube, der Zweifel und die frohe Gewissheit: Jesus lebt. Jesus Christus hatte alle Hände voll zu tun, um seine Jüngerinnen und Jünger aus dieser Schockstarre herauszuholen, damit sie seinen Auftrag: „Geht hinaus in die ganze Welt und

verkündet das Evangelium“ (Mk 16,15) in die Tat umsetzen. Fünfzig Tage nach Ostern, am Pfingstfest (vom altgriechischen Wort „pentekoste hemera“, zu Deutsch „der fünfzigste Tag“), war es dann endlich soweit. Es bedurfte allerdings eines ordentlichen Anstoßes durch den Heiligen Geist. Sturmbräusen und Feuerzungen waren notwendig, um alle aus dem Lockdown des Abendmahlssaales hinauszubringen. Dann aber gab es kein Halten mehr. Die Botschaft Jesu ging tatsächlich hinaus in die ganze Welt und wurde in allen Sprachen verkündet ... bis heute.

Dieses Ereignis feiern wir am Pfingstfest: das Ende des Lockdowns, das Nix-wie-raus der ersten Christinnen und Christen. Unser Pfarrpatron, der heilige Franz von Sales, beschreibt dieses Ereignis mit etwas weniger dramatischen, aber nicht weniger schönen Worten, die wir uns merken können: „Wenn das gnädige Wehen des Heiligen Geistes unser Herz berührt,“ so schreibt er, dann „läuft unsere Seele“ (DASal 12,41). Und an einer anderen Stelle empfiehlt er uns: „Lassen wir uns in aller Freiheit vom milden Wehen des Heiligen Geistes vorwärtsbewegen und tragen“ (DASal 3,157). Also: Nix wie raus!

P. Herbert Winklehner OSFS



Photo by David Kostenwein

EINFACH RAUS AUS DÖBLING/WIEN

Erfahrungen in der Ferne oder ein Wechsel der Perspektive

Da bin ich doch letztens wirklich Opfer einer ausländerfeindlichen politischen Kampagne geworden. Eine Seltenheit für einen überprivilegierten weißen, auch-nicht-mehr-ganz-so-jungen Mann in Mitteleuropa. Möglich gemacht hat es die rechtspopulistische SVP (Schweizer Volkspartei), die eine Volkabstimmung gegen EU Ausländer in der Schweiz angezettelt hat. Die Poster zeigten austragende, teils entblößte Hinterteile der jobstehenden EU-Bürger, sitzend auf der zerberstenden Schweizer Landmasse.

Möglich gemacht hat das auch, dass ich jetzt hier mal wieder Ausländer bin. Also wie schon seit ca. 10 Jahren, an vielen verschiedenen Orten der Welt. Ich bin nämlich weg aus Döbling und Wien und Österreich und dann nie wiedergekommen. Das Ganze war nicht geplant. Ob-

wohl ich schon weg musste aus dem kleinen oft langweiligen Döbling. Leopoldstadt oder Fünfhaus hätten wohl auch gereicht, es wurde dann aber eine langgezogene Weltreise über mehrere Kontinente. Wäre diese geplant gewesen, dann sähe die Liste der Städte vielleicht auch etwas glamouröser aus. Statt Paris, LA, Rio oder Shanghai wurde es Brisbane, Darmstadt, Barcelona, Bethlehem (ja, dieses Bethlehem), Bogota, Washington und jetzt Zürich.

Ich frag mich immer, ob das gut ist, dieses Leben, weit von den Wurzeln. Vor allem, seit ich eine kleine Familie habe und ich schon neidisch bin auf das soziale Netzwerk unserer Zürcher Freunde, die langjährige Freundschaften und Familie ja ganz nah um sich haben. Auf der anderen Seite war das ja vielleicht auch was, vor dem



ich geflohen bin? Ich habe es trotzdem überraschenderweise geschafft, viele wichtige Beziehungen in Wien aufrechtzuerhalten und weiß, dass die auch noch weitere 10 Jahre überstehen. Die Frage ist halt jetzt, wo mein kleiner Sohn Wurzeln schlägt. Von wo wird er dann wegziehen?

Weil Wegziehen an sich finde ich schon sehr wichtig, auch wenn es nur für ein bisschen ist. Erst wenn man draußen ist aus der eigenen Lebenswelt, erkennt man mit welcher Selbstverständlichkeit man glaubt, dass das alles normal ist, was hier ist. Nach all den Jahren weg kommt mir das soziale Gehabe in meiner Stadt ganz eigenartig vor. Die festsitzende Aggression und der Grant, den man auf den Gehsteigen zu spüren bekommt. Gleichzeitig erkenne ich erst jetzt eine bestimmte Gelassenheit, diesen angenehmen unpräzisen Zugang zur Karriere und Lebensplanung. Das möchte ich nicht missen und gibt's sonst eher selten.

Trotzdem denke ich, dass mal weg sein, mal Ausländer

sein (auch wenn in meinem Fall immer in einer sehr privilegierten Situation), sehr gesund ist. Mal an einem Amt als Fremder Bittsteller sein. Die Macht, die der Beamte über einen und sein Leben hat, spüren (Fremdenämter haben meiner Meinung nach überall auf der Welt dieselben Vibes, so wie auch McDonalds und Kirchen). Mal nicht genau wissen, wo man zuhause ist. Mal sich in seiner eignen Stadt als Fremder fühlen. Man gewinnt da Perspektive und wertvolle Distanz zur Gewohnten. In Zürich habe ich mich dann während der „Hinterkampagne“ einige Wochen unwohl gefühlt in der Straßebahn. Ob mein ausländischer Akzent wohl unangenehm auffällt? Wie gesagt, einen privilegierteren Ausländer gibt's in der Schweiz wohl nicht. Trotzdem, das Gefühl war da. Wie müssen sich da muslimische MitbürgerInnen während der Wien-Wahl fühlen? Und das konnte ich erst erleben, weil ich weg bin aus Wien. Hat sich jedenfalls ausgezahlt.

David Kostenwein



ARCHIV

AUF ZU NEUEN UFFERN

von Johannes Gotsmy

„Rudermeisterschaften, das klingt ja wie Schnapsmeisterschaften“, sagte „der Waber“, einer aus unserer Jungscharrunde. Wir waren damals ca. 16 Jahre alt und ich bin zufällig zum Rudern geraten. Ein exotischer Sport, nicht für Kaisermühlener, wohl aber für einen Krimineser. Was hat mich dennoch von Anfang an fasziniert? Sicher das Gleiten des Bootes über das Wasser. Der dafür unabdingbare Rhythmus, der Wechsel zwischen Spannung und Entspannung bei jedem einzelnen Schlag. Und damit verbunden dieses Gefühl der Leichtigkeit. Leichtigkeit? Ja! Mit Krampf geht gar nichts, nur wenn du locker vorrollst, bekommst du, was du draufhast, in den Durchzug... Das gilt sowohl im Ausdauertraining als auch im Rennen bis zum Umfallen. Rudern hat den großen Vorteil, dass du es in der Mannschaft und alleine ausüben kannst. Und wer einmal erlebt hat, wenn auf der Kagraner Seite der Alten Donau die Sonne aufgeht und die letzten Nebelschwaden zerreißt, während der Vierer bers Wasser schwebt und man nur das Glucksen beim Ausheben der Ruderbltter hört – der steht dafür wieder auf.

ICH WILL RAUS!

von Stefan Jilka

Was ist Rugby?

Es ist eine Vollkontakt-Teamsportart, bei der durch ihre Vielseitigkeit für jede mögliche Körperstatur eine Position im Team gefunden werden knapp. 15 Spieler pro Team versuchen 80 Minuten lang einen eierfrmigen Ball über die gegnerische „Trylinie“ zu legen um damit Punkte zu erzielen.

Wieso Rugby?

Weil mir dieser Sport seit über 10 Jahren ein Zuhause, eine Abwechslung, eine Möglichkeit, runterzukommen und mich auszupowern, ist vor allem viel Freude bietet. Für mich ist Teamfähigkeit einer der zentralen Aspekte, da der Spielverlauf „eigensinnigen Einzelspielern“ kaum Erfolg erlaubt, während ein gut funktionierendes Team in den meisten Fllen die besseren Karten zieht. Die Werte Respekt und Gemeinschaft werden national sowie international von Spielern und Spielerinnen gelebt und hochgehalten.



FOTO VON RONALD WURWAL

OUTDOOR WURF-CHALLENGE IM PARK

von Max Wilhelm

Im Lockdown kann man nix machen! Mir ist schon so fad! Falsch!

Wir haben zwei coole Challenges für dich.

1. Basketballkorb Challenge: Schnapp dir einen Ball und geh in einen Park, in dem es einen Basketballkorb gibt. Geh 3 Schritte vom Korb weg und versuche, den Korb zu treffen. Geschafft? Super! Jedes Mal, wenn du triffst, geh einen Schritt weiter zurück, immer wenn du triffst. Wie weit schaffst du es? Versuch es rückwärts, wirf den Ball wie ein Fußballer beim Outeinwurf. Du hast sicher noch selber einige coole Ideen.

2. Schießwurfwerfen: Das Coole am Schießwurfwerfen ist, dass du es überall mit deinen Eltern, Freunden oder Geschwistern spielen kannst. Du brauchst nur ein Ziel (z.B. einen Baum, eine Parkbank...) und einen Gegenstand, den du gerade mit hast (z.B. eine Münze, deine Kappe,...), zum Werfen. Alle Mitspieler spielen Schere-Stein-Papier. Der Gewinner darf das erste Ziel aussuchen. Jetzt versuchen alle Spieler, ihren Gegenstand so nah wie möglich an das Ziel zu platzieren. Wer dem Ziel am nächsten ist, gewinnt und darf ein neues Ziel auswählen. Der Start ist das alte Ziel.

TRAINING FÜR KÖRPER UND GEIST

von Viktoria Selch

Das Spinnennetz

Das Spinnennetz ist eines der beliebtesten Team-Spiele, das auf so gut wie jedem Lager bei uns 81ern gespielt wird. Dabei wird ein Netz aus blauer Schnur z.B. zwischen zwei Bäumen im Wald aufgehängt. Die Teams, meist bunt gemischt vom kleinsten WiWö bis zum größten RaRo, müssen sich gemeinsam ihren Weg durch das Netz bahnen. Die dafür vorgesehenen Löcher sind unterschiedlich groß, auf verschiedenen Höhen und dürfen nur einmal benutzt werden. Es ist also strategisches Denken gefragt, um alle Teammitglieder zur rechten Zeit durch die richtigen Löcher zu befördern und das auch noch ohne Berührung des Netzes. Das ist eine wahre Herausforderung für die Teamkoordination, die Geschicklichkeit und die Einteilung der jeweiligen Stärken. Auch auf unserem 40-Jahr-Jubiläumslager darf das Spinnennetz natürlich nicht fehlen :).





ROBERTO-NICKSON-NIIXTO6HJA8-UNSPASH

BEWEGUNG EINMAL ANDERS

von Silvia Wolf

„Corona“ - Telesport

Seit einem Jahr wird im Fernsehen von montags bis freitags auf ORF 2 um 09.10 Uhr „Fit mit Philipp“ angeboten. Nach der freundlichen Begrüßung erfolgt der Start mit einer Aufwärmübung, danach gibt es Ausdauer- und Krafttraining, sowie die besonders effektiven Gleichgewichtsübungen. Donnerstags werden die Übungen vorwiegend im Sitzen ausgeführt. In den Wintermonaten feuerte uns der charmante Philipp Jelinek am Freitag immer mit einer 3-minütigen Ski- Abfahrt an. Alle sind sturzfrei ins Ziel gekommen! Ob Kleinkinder, Schulklassen, HeimbewohnerInnen, viele SeniorInnen unserer Pfarre - alle turnen mit Begeisterung mit. Seine Freude am Sport motiviert uns zur Regelmäßigkeit. Nach den Dehnungsübungen sein Tipp: „Nicht vergessen: trinken, denn die Zelle, die muss schwimmen.“

WAS BEDEUTET FREIHEIT?

Gedankenspielerien von Jugendlichen der Neulandschule in Döbling



Wo spielt sich ein großer Teil des Lebens von Kindern und Jugendlichen ab? Klar: in der Schule. Deshalb ist es wichtig, dass die pfarrliche Seelsorge auf Schulen zugeht, nach Möglichkeit sogar in sie hineingeht! Wir werben für unsere Erstkommunion- und Firmvorbereitung, für Jungschargruppen und -events, feiern mit den umliegenden Schulgemeinschaften Gottesdienste. Pfarrer P. Thomas Mühlberger OSFS unterrichtet zudem im Gemeindegebiet Kaasgraben am Gymnasium des Institutes Neulandschulen. Er lud seine SchülerInnen der 4. Klassen ein, ihre Gedanken zum Thema „Nix wie raus“ mit uns zu teilen:

Raphael ◀

„Raus aus der virtuellen Welt und endlich wieder Freunde persönlich treffen!“ Das ist ein großer Wunsch, der uns nun schon seit über einem Jahr verwehrt bleibt. „Raus aus dem Zimmer und weg vom Computer!“ Augen und Seele müssen sich erholen. „Nix wie raus aus der Coronakrise!“ Sie macht uns alle krank macht und bereitet jedem Kummer und Problem. „Raus in die Natur!“ Wir atmen durch und tanken neue Energie in einer Welt, die vielleicht etwas besser geworden ist.



JUNIOR-MORAN-HREJYKTRDK-UNSPASH

Zu dem Thema „Nix wie raus“ fällt mir die derzeitige Situation, die wir durchleben ein. Ich denke dabei sofort an die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf unser Schul- und Privatleben. Aufgrund des derzeit herrschenden Lockdown, kann die Jugend sowohl ihr Schulleben, als auch ihr Privatleben nicht in vollen Zügen ausleben. Daher denke ich bei diesem Thema sehr stark an die Aktivitäten z.B.: ein Besuch im Kino oder ein fünftägiger Besuch der Schulen, die ich oder generell jeder einzelne Schüler nicht erleben darf. Ich lerne aus dieser Situation, keine Selbstverständlichkeit in den damals von mir und bestimmt auch von vielen anderen Menschen als selbstverständlich angesehenen Aktivitäten zu sehen.

▶ Celina

Bei „Nix wie raus“ fällt mir sehr viel ein. Ich glaube, das hat mit dieser Zeit zu tun. Früher hätte ich nicht so viele Gedanken zu diesem Thema gehabt.

Nix wie raus: Mein Wort dazu- FREIHEIT!

Die Freiheit zu haben, nicht nachzudenken, einfach hinausgehen, Freunde spontan treffen, im Park neben der Skateboardrampe sitzen und mit anderen quatschen. Einfach die Freiheit zu haben, ohne nachzudenken und zu planen, hinaus zu gehen. Unfassbar, wie sich diese so selbstverständlichen Dinge so unglaublich verändert haben.

Jetzt muss ich fragen, ob ein Freund Zeit hat, mich im Park zu treffen, ob es überhaupt erlaubt ist, jemanden zu treffen, ob ich überhaupt das Haus verlassen darf. Meistens sind auch noch vorher Tests notwendig, um jemanden zu sehen. Es ist unmöglich, einfach raus zu gehen.

Ich verstehe all diese Maßnahmen und sehe auch ein, dass es sehr wichtig ist, dieses Virus zu besiegen, aber der Gedanke an „Nix wie raus“ kommt mir immer häufiger in die Quere.

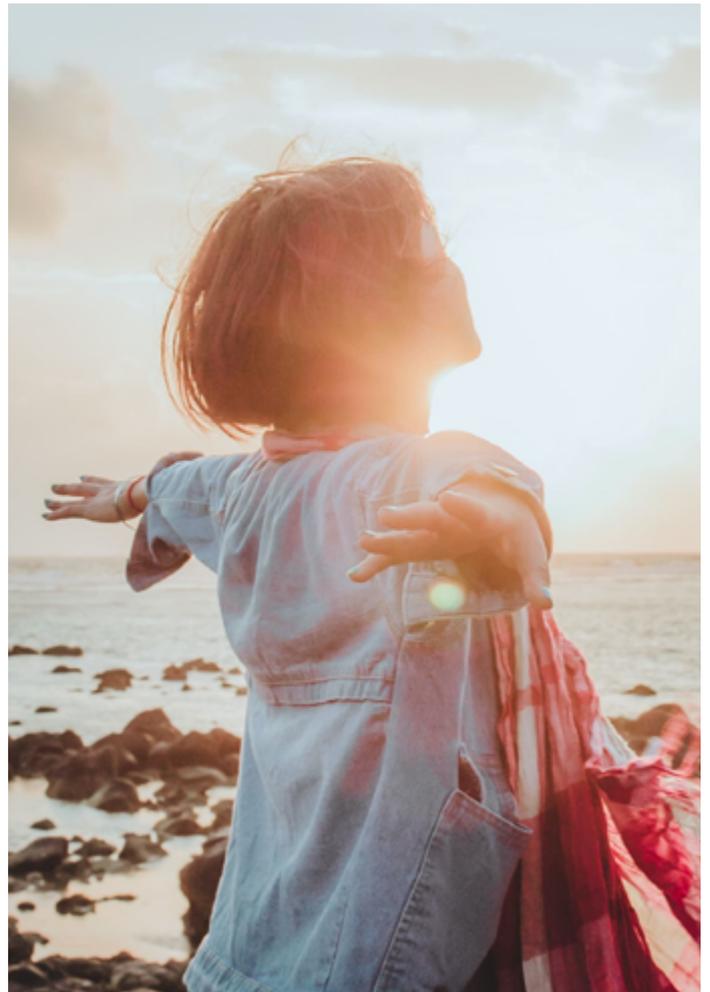
„Die Freiheit zu haben, auch wieder ganz normal die Schule zu besuchen.“ Kaum zu glauben, dass ein Bub mit 13 Jahren, so etwas sagt. Man würde eher erwarten, das nicht zu hören. Ich hätte gerne wieder ganz normal Unterricht, mir fehlt das sehr!

„Nix wie raus“ in die Schule, weil mir fällt das Lernen ohne die Lehrer zu hören und ohne im Unterricht aufzupassen und mitzuarbeiten, wirklich sehr schwerfällt.

Die Freiheit zu haben, „Nix wie raus“ zu leben!

▼
Benedikt

Vielen Dank für all eure Beiträge!
Mehr dazu auf franzvonsales.at



FUU-J-RZNPBXYUSQ-UNSPASH

Gioia

In meiner Generation kommt es leider immer häufiger vor, dass Freundschaften aus Zwang entstehen, da man mit jenen Menschen seine Freizeit verbringt, die beliebt bei anderen sind. Denn dann profitieren beide voneinander und sie werden noch beliebter.

Doch das ist nicht der Sinn und Zweck einer Freundschaft. Bei einer echten Freundschaft achtet man nicht auf das Aussehen und die Beliebtheit der Person. Es muss aufhören, dass Vieles nur noch oberflächlich gesehen wird und man soll auf die inneren Werte achten.

KIRCHENAustrITT WILL WOHLÜBERLEGT SEIN!

von Thomas Bäuerl

Kirchenaustritt gut überlegt? Ist die Beitragsvorschreibung der Kirchenbeitragsstelle der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt? Seit mehr als einem Jahr arbeiten wir unter besonderen Bedingungen -COVID19- in der Pfarre Franz von Sales. Gibt es dazu einen einheitlichen Trend?

Um es gleich vorweg zu nehmen, in unserer Pfarre steigt der Anteil der Kirchenaustritte leicht an. Es sind vor allem die 20–30 Jährigen die, nachdem sie in das Arbeitsleben eingetreten sind, sich die Frage nach dem Sinn dieser Zahlung stellen. Vor allem, wenn der letzte Kontakt mit der Kirche, die eigene Firmung war. Hier müssen wir ansetzen.

Trotz aller Kritik steht fest, dass die Kirche für unser Land und die Gesellschaft unverzichtbare Dienste leistet. Dazu brauchen wir die Unterstützung aller Mitglieder, sei es durch ehrenamtliche Mitarbeit, Spenden oder Kirchenbeiträge. Der Staat anerkennt die Leistungen der Kirche durch die steuerliche Absetzmöglichkeit der Beitragszahlungen bis zu € 400 jährlich.

Selbstverständlich will die Kirchenbeitragsstelle keine ungerechtfertigten Forderungen stellen. Der Datenschutz bewirkt, dass die Kirche keine Informationen über die jeweilige Einkommenssituation erhält. Die Kirchenbeitragsstelle ist auf die Mithilfe, auf die Informationen der Katholiken angewiesen.

Gerade jetzt in Zeiten von „CORONA“, wo viele Österreicher durch Kurzarbeit oder noch schlimmer,

durch Arbeitslosigkeit weniger Einkommen zur Verfügung haben, ist es wichtig mit der Kirchenbeitragsstelle Kontakt aufzunehmen. Hier wird sofort auf die geänderte Einkommenssituation Rücksicht genommen.

Grundsätzlich ist es ja so, dass rund 50% der Beiträge den Pfarrgemeinden zugutekommen (Besoldung der Priester, des kirchlichen „Bodenpersonals“, Erhaltung der Infrastruktur...)

Derzeit ist die Kirche wieder einmal einer breiten Diskussion ausgesetzt.

näherzubringen. Letztendlich führt ein kritisches Verhältnis zur Kirche bei manchen KatholikInnen auch dazu, dass der Kirchenbeitrag nicht sofort bezahlt wird. Es gibt aber auch viele andere Gründe (z.B. wirtschaftliche Probleme, Arbeitslosigkeit ...), die dazu führen, dass der Beitrag nicht bezahlt werden kann. Bei der Berechnung und Einhebung des Kirchenbeitrages bemühen wir uns, auf die jeweiligen Lebensumstände maximal Rücksicht zu nehmen. Gleichzeitig sind wir aber auch verpflichtet, mit den Kirchenbeiträ-

gen sparsam umzugehen und die nötigen Verwaltungskosten auf ein Mindestmaß zu reduzieren. So hilft beispielsweise die Zahlungs-

weise per Bankeinzug, die übrigens immer beliebter wird, Verwaltungskosten zu sparen. Dadurch können auch „Mahnungen“, die immer wieder zu Verärgerungen führen, vermieden werden. Aus diesem Grund wird diese Zahlungsweise, unterstützt durch motivierende Angebote, beworben. Ich glaube nicht, dass wir uns deswegen „schämen“ müssen.

Als Kirchenbeitragsberater stehe ich allen beratend zur Verfügung, die die Kirchenbeitragsstelle noch als „Amt“ sehen; der verlängerte Arm dieser bin ich nicht. Weiters vermittele ich in Härtefällen, um einen Kirchenaustritt möglichst zu verhindern. Bei Bedarf bin ich über das Pfarrbüro, oder unter tbaeu-erl@hotmail.com für Sie erreichbar.

Trag' was bei
KIRCHEN BEITRAG

Fest steht aber, dass die Kirche die Unterstützung ihrer Mitglieder braucht. Ohne Kirchenbeiträge wären auch die vielen Aufgaben und Leistungen der Kirche in öffentlichen Bereichen (Kultur, Soziales) nicht möglich.

Immer wieder liest man von den Steuerprivilegien der Kirche: Tatsache ist, dass es für Kirchen gibt: Grundsteuerfreiheit für Gotteshäuser, Gebäude für Seelsorge und Schulen. Für Wohnungen oder Grundbesitz ist aber Grundsteuer zu bezahlen – da gibt es keine Ausnahmen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich es nicht verabsäumen, mich für Ihre bisher geleisteten Beiträge zu bedanken. Ich stimme Ihnen zu, dass sich die Kirche noch mehr bemühen muss ihre Anliegen allen Menschen

RAUS AUS DER KLIMAKRISE!

von Henna Hasibar

Unsere Pfarre beschäftigt sich sehr aktiv mit Nachhaltigkeit, in der Krim wurde man sogar mit dem EMAS Umweltaudit nachhaltig zertifiziert.

Momentan ist für einige Wochen im Rahmen des Franz von Sales Nachhaltigkeitsprojekts ein Info-Schwerpunkt auf der Pfarr-Homepage und auf Facebook zu finden: Es gibt Umwelttipps, inspirierende Erfahrungen, Dinge zum Ausprobieren. Es geht vom sprit-sparenden Autofahren über Ernährungsgewohnheiten, Geldanlagen mit gutem Gewissen, die Entwicklung des Energieverbrauchs in der Krim bis hin zum Ökostrom, den wir in der Pfarre beziehen. Man liest über Erfahrungen vom Radfahren in der Stadt, freiwilligen Fleischverzicht oder über die Frage, wie man bei der Körperpflege Plastikmüll reduzieren kann.

Wir wollen den Zeigefinger nicht erheben, wollen kein schlechtes Gewissen machen, sondern vor allem inspirieren!

Schau unter www.franzvonsales.umwelttipps oder folge uns auf Facebook <https://www.facebook.com/Pfarre-FranzvonSales/>!



PADDY-O-SULLIVAN-RSMLGIAHFOU-UNSPASH

NACHHALTIGKEIT
@FRANZVONSALES

- ✓ Zertifizierung: EMAS Umweltzertifikat seit 2019
- ✓ Energie: ÖKO-Strom
- ✓ Mobilität: ein Radständer vor der Krim erfreut sich größter Beliebtheit:
- ✓ bei Veranstaltungen bemühen wir uns um nachhaltigen Transport sowie Fahrgemeinschaften
- ✓ Wegwerfgeschirr wird vermieden, wo immer es geht:
- ✓ selbst bei den großen Festen wird Geschirr gewaschen
- ✓ Lebensmittel: BIO schmeckt oft besser und ist nachhaltiger:
- ✓ nach fleischlosen Alternativen schauen wir uns um.
- ✓ Tu Gutes und rede darüber: Wir wollen inspirieren und zum Nachdenken und Mitmachen anregen!



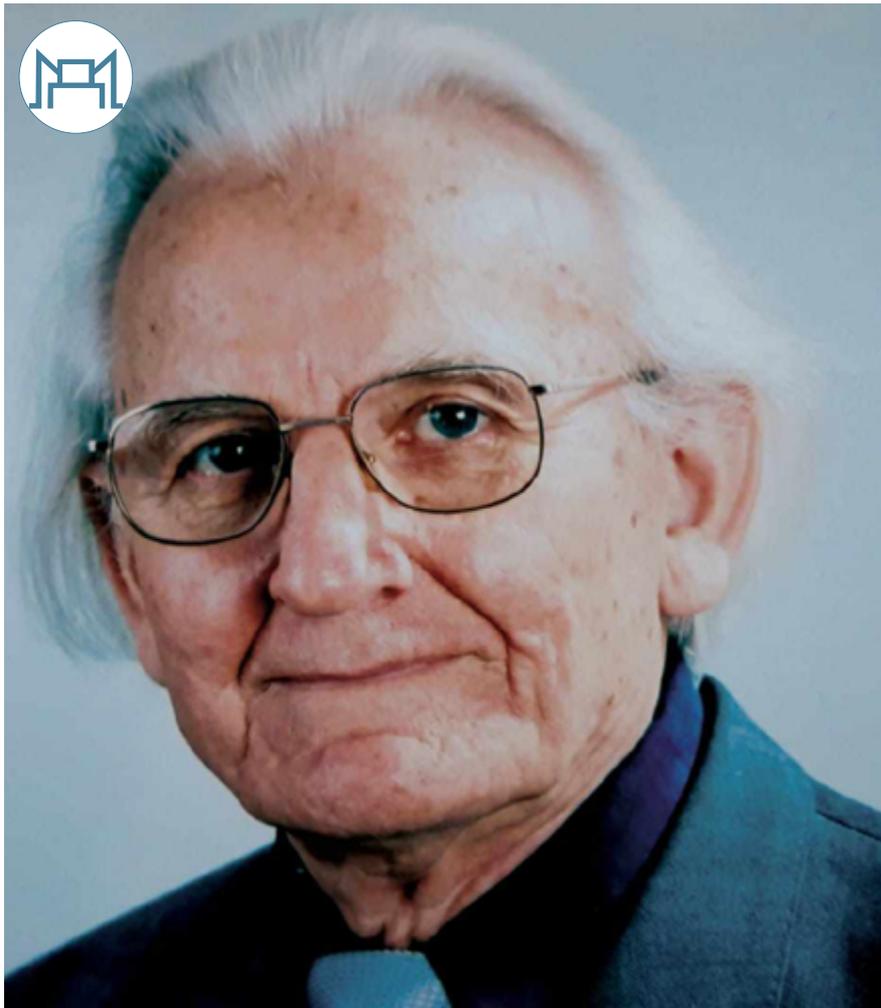
ZWISCHENRUF

SPRICHT SO DER HERR?

„Lesung aus ...“ tönt es vom Ambo und ich frage mich, ob wir für das sonntägliche Familienmittagessen eh alles eingekauft haben? Hand aufs Herz, fällt bei Ihnen auch oft die imaginäre Ohrenklappe, wenn kirchliche Texte vorgetragen werden? Da ist etwa die Rede von einem neuen Himmel und einer neuen Erde, von einem Aussätzigen, den ein Priester für unrein erklären muss, von einem eingeborenen Sohn und einem Herrn, der unter mein Dach eingeht. Wir hören von einer Entäußerung, von Thronen und Mächten, einer gebenedeiten Leibesfrucht und einem Gott, der herrscht.

Als routinierter Kirchengeher lasse ich diese Sprache geduldig über mich ergehen und freue mich auf tolle Predigten unserer Sales-Oblaten. Welchen Eindruck aber müssen Menschen von unserer Kirche haben, die selten einem Gottesdienst beiwohnen? Wir brauchen keine neue Erde, sondern eine neue und zeitgemäße Sprache. Es gibt sicher Menschen in der Kirche, die solche ansprechenden Texte verfassen können. Wie würde er wohl heute sprechen, der Herr?

Willi Keck



ARCHIV

70 JAHRE PRIESTER

Im Jahr 1946 trat **Georg Béres** in das Priesterseminar in Esztergom ein und wurde dort auch 1951 zum Priester geweiht. In Esztergom wurde er auch später Professor für Gregorianik und Liturgie und war Domkapellmeister.

1956 flüchtete er nach Österreich, wo er sich neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit auch weiterhin der Gregorianik widmete und jahrelang an Universität Wien und am Mozarteum Salzburg wirkte. Im Jahr 1979 wurde Georg Béres Pfarrer in der Pfarre Glanzing, die er bis zum Jahr 1998 leitete. Die Kirchengemeinde Glanzing verdankt Georg Béres viele liturgisch hervorragend gestaltete kirchliche Feiern. Neben seinen vielseitigen Tätigkeiten im Rahmen der Gregorianik, für die er auch mehrfach ausgezeichnet wurde, gründete er in der Pfarre Glanzing unter anderem die Gruppe 81 der Pfadfinder und auch den „Glanzinger Singkreis“.

Jeden Samstag feiert Georg Béres noch immer in Glanzing die Abendmesse. Die Glanzinger Kirchengemeinde gratuliert Georg Béres zu seinem 70. Priesterjubiläum ganz herzlich und wünscht ihm noch viele Jahre gesundes und segensreiches Wirken.

Heinz Handsur und Günter Eckel

EIN WUNDERBARES CHARISMA

von Mag. Michael H. Hlava, Kommunikationsexperte, Wien



Außenwirkung der Pfarre Franz von Sales - Ideen in die Welt hinaus tragen

Ich wurde eingeladen, bei der Visionsgruppe der Pfarre Franz von Sales anlässlich der Neugestaltung eines Willkommensortes mitzuarbeiten. Mit dem Pfarrer Thomas Mühlberger bin ich seit Schultagen befreundet, umso mehr hat es mir Freude bereitet, Einblicke in das Pfarrleben und die Pfarrgemeinde zu gewinnen.

In gemeinsamen Treffen und Workshops habe ich wunderbare begeisterte Menschen kennengelernt und viele einzigartige Geschichten gehört. Es wurden viele Fragen gestellt und noch mehr Antworten erarbeitet. Zum Beispiel: Welche Assoziationen gibt es, wenn die Pfarre Franz von Sales erwähnt wird, oder wie die Angebote der Pfarre Franz von Sales von anderen wahrgenommen werden; und natürlich auch die Frage, wie die Pfarrgemeinde selbst verstanden werden will.

Was in dieser Arbeit zum Vorschein kam, sind Werte der Pfarre Franz von Sales. Werte, die es auf den Punkt bringen wollen. Werte, die die bunte Vielschichtigkeit und zugleich die Einzigartigkeit der Pfarrgemeinschaft und von jeder und jedem Einzelnen beschreiben.

In der Wirtschaft wird nahezu überall mit Markenwerten und in Markenwelten kommuniziert. Denken Sie an die „Schweizer Qualität“ oder „Deutsche Ingenieurkunst“. Die Werte, die ich in der Pfarre Franz von Sales kennenlernen durfte, erfüllen alle Voraussetzungen einer großartigen und wertvollen Marke: Die Marke Pfarre Franz von Sales. Mit diesen Werten lässt sich das, was da ist und was gelebt wird, wunderbar kommunizieren. Ich selbst habe in allen Gesprächen und Gruppenarbeiten der Visionsgruppe erlebt, was es heißt, in einer Atmosphäre des Willkommenseins in Austausch zu treten. Und ich habe etwas gespürt: ein wunderbares Charisma in jeder Einzelnen, jedem Einzelnen. Das spürt sich wunderbar und sinnvoll an und lässt mich in Austausch treten und gerne in Verbindung bleiben.

GOTTESDIENSTE IN DEN SOMMERFERIEN

So 4. Juli bis einschließlich So 5. September

KRIM

Mo 19.00 Uhr
Di 08.00 Uhr
Do 19.00 Uhr
So 09.30 Uhr
19.00 Uhr

GLANZING

Di 18.00 Uhr
So 10.00 Uhr

KAASGRABEN

Mi 07.30 Uhr
Fr 07.30 Uhr
So 11.00 Uhr

Requien: Do 29.7. und Do 26.8. jeweils 19.00 Uhr in der Krim

Robert's Alt Sievering
Restaurant
 1190 Wien Sieveringerstraße 63
 Pächter: Robert Weigl
 +43/1/3205888
 e-mail: robert@alt-sievering.at - http://roberts.alt-sievering.at

Öffnungszeiten: Mo-So 10 - 23 Uhr
 von 11-22 Uhr durchgehend warme Küche
 räumlich getrennter Nichtraucher-Wintergarten
 Extra-Saal für Feste bis 60 Personen
kein Ruhetag

www.biofleisch.biz



1190 Wien, Sonnbergplatz 2, Tel. 01/368 98 29
 1070 Wien, Kaiserstraße 57-59, Tel. 01/522 04 11
 1030 Wien, Landstr. Hauptstr. 37, Tel. 01/710 38 67

Der 100% BIO Fleischer in Ihrer Nähe

DIE KAUFLEUTE DER EINKAUFSTRASSE



OBKIRCHER
 G A S S E

STÖGER
OFFICE Weinberggasse 14 320 41 44
BUCH Obkirchergasse 43 320 34 49
 24h online shopping mit gratis Zustellung
 www.STOEGER.net www.STOEGERBUCH.com

Wolschansky Elektro GmbH
 Sämtliche Elektroinstallationen
 Service • Reparatur • Störungsdienst
 Elektrofachhandel

Tel: 368 35 65 1190 Wien, Krottenbachstr. 56 Fax: 368 77 91

RECHTSANWALT
MAG. JOHANNES MARCHTRENKER
 VERTRAGSRECHT, EHERECHT und ALLGEMEINES ZIVILRECHT
 1190 Wien, Sonnbergplatz 1/16
 Tel. 01-369 50 13
 www.ra-marchtrenker.at

Die Kinderärztin
 Dr. Ingeborg Willheim-Winkler

1190 Wien, Sonnbergplatz 7/20 Mobil 0699/1 968 78 27
 Tel./ Fax 01/968 78 27 www.diekinderaerztin.at

Dr. Felix Haider
 Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
 Ordinationszeiten DI: 9.00 - 12.30 MI: 13.30 - 20.00
 DO: 13.30 - 19.30 FR: 8.00 - 12.00
 Ottakringerstraße 46/25, 1170 Wien, Tel: 406 24 76
 Alle Kassen - Tel. Voranmeldung erbeten

Restaurant Eckel
 SIEVERINGER STRASSE 46 · A-1190 WIEN
 TEL +43 1 320 32 18 · FAX +43 1 320 66 60

SONNTAG UND MONTAG RUHETAG
 GAST@RESTAURANTECKEL.AT · WWW.RESTAURANTECKEL.AT

Haunschmidt
 GAS HEIZUNG LÜFTUNG SANITÄR
 1190 WIEN, WEINBERGGASSE 41
 Tel: 368 26 83, Fax: 368 14 87/20

KRIM-APOTHEKE MAG. DOSKAR
 Homöopathie, Bachblüten, Chinesische Medizin
 1190 Wien, Krottenbachstraße 62; Tel. 368 22 02

Öffentlicher Notar
DR. STEPHAN PRAYER
 Allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter
 Dolmetscher für die italienische Sprache
 Eingetragener Mediator

A-1120 Wien, Niederhofstraße 26/4/5
 Tel. +43 1 813 13 55-0 • office@prayer-rahs.at

Gasgeräte Werks-Service
Löblich
 602 6151 Heiztechnik

Glaserei
RIGO - GLAS GmbH
 Bau-, Portal-, Reparaturverglasungen, Spiegel, Rahmen
 1190 WIEN, WEINBERGGASSE 3 Tel.: 368 22 48
 1180 WIEN, TESCHNERGASSE 14 Tel.: 406 01 49

Dr. Lukas Kellner
Dr. Sophie Kellner-Rechberger
 Fachärzte für Augenheilkunde
 & Optometrie

Garnisonsgasse 7/13, 1090 Wien
 Tel. 01-402 22 22

Dr. Katrin Köllensperger
 Gynäkologin
Prof. DDR. Clemens Klug
 Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. med. univ. Dr. med. dent.
 Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,
 Zahnarzt, suppl. Leiter der Univ.-Klinik für
 MKG-Chirurgie, AKH Wien

Billrothstraße 20/15, 1190 Wien
 T 01 369 98 24, www.ordination-klug.at

Ordination
 Köllensperger
 Zahnärztin

Fortuna Apotheke
 Ihr Ansprechpartner für Gesundheit

Weinberggasse 71
 1190 Wien
 Tel: 328 33 72
 Fax: 328 33 72/12
 email: fortuna-apotheke@utanet.at
 Bestellung: www.apodirekt.at

Dr. Peter Bosak
 Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
 Oberarzt am Universitätsklinikum Tulln, Wahlarzt

Hausbesuche auch in Wien möglich
 Kirchenweg 9, 3423 St. Andrä Wördern, ☎ 0664/102 13 03

OPOCENSKY FLORISTIK
 Grinzinger Allee 25
 1190 Wien
 +43 (0) 1 320 79 76
 www.blumen-opocensky.at

Montag - Freitag: 08 - 18 Uhr
 Samstag: 08 - 17 Uhr
 Sonn- & Feiertag: 09 - 16 Uhr

RED ZAC
 Elektro- & Video-Service

ELEKTRO-HAUSHALTSTECHNIK
 VIDEO-HIFI-SAT
FLEISCHMANN
 Ges.m.b.H.

Email: redzao-fleischmann@chello.at

Sieveringerstrasse 24 Tel. 320-34-16
 1190 Wien Fax 320-84-22

auris
 STEUERBERATUNG

KONTAKT
 0650 820 8888
 AURIS-STEUERBERATUNG.AT

marschall Rechtsanwälte puck
 Kompetente anwaltliche
 Beratung und Betreuung
 sowie Vertretung Ihrer
 Interessen vor Behörden
 und Gerichten.

T +43/1/512 46 66 1010 Wien office@marschall-puck.at
 F +43/1/512 46 66 20 Dorotheergasse 7 www.marschall-puck.at

GRÜNBECK einrichtungen

1050 Wien, Margaretenstraße 93
 www.gruenbeck.co.at

Täglich frische Fische, frisches Geflügel u. Wild

Georg Gutfleisch
 1190 Wien, Sonnbergplatz - Markt
 Telefon 32 88 300 Montag Ruhetag
 Grillhühner und gebackene Fische
 Schnellimbiss

KINDERÄRZTIN
 Dr. Sophie Zacherl-Wightman

1190 Wien • Sieveringer Straße 9 • Tel. 320 10 30
 KFA, Wahlärztin und privat www.meinekinderaerztin.at

HÖR-AKUSTIK DÖBLING e.U.
 Mag. Mag. Herdis MENHARDT, Hörakustikmeisterin & PädAk
HÖRAKUSTIKERIN DES JAHRES 2015 (AT & EU)

Sonnbergplatz 9 • 1190 Wien (Ströck's Schanigarten nebenan)
 T 320 09 81 • info@hoer-akustik.com • Mo-Fr 9-13, 14-17 & nV

... in der Obkircher Einkaufstrasse ... Mit Freude Hören!

Hörgeräte & Zubehör | Gehörschutz | Schwimmschutz | Musikhörer

2015 EUROPA
HÖR
AKUSTIK
 WINNER

GEMEINDE KRIM

St. Judas Thaddäus

1190 Wien, Sollingergasse 24

Kircheneingang: Weinberggasse 37 (barrierefreier Zugang)

Gottesdienste

Mo	19.00 Uhr	Hl. Messe
Di	08.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	19.00 Uhr	Halbzeit mit Gott (<i>Wortgottesfeier</i>)
Do	19.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Eucharistische Anbetung
Fr	19.00 Uhr	Hl. Messe (<i>1x monatlich Requiem</i>)
Sa	18.15–18.45 Uhr	Beichtgelegenheit
	18.20 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Hl. Messe
So/Fei	09.30 Uhr	Hl. Messe
	19.00 Uhr	Hl. Messe (<i>fallweise Jugendmesse</i>)

Aktuelle Zeiten
entnehmen Sie
bitte unserer
Website!

GEMEINDE GLANZING

Maria Verkündigung

1190 Wien, Krottenbachstraße 120

Gottesdienste

Di	18.00 Uhr	Hl. Messe
So/Fei	10.00 Uhr	Hl. Messe

GEMEINDE KAASGRABEN

Maria Schmerzen

1190 Wien, Ettingshausengasse 1

Gottesdienste

Mo, Di, Do, Fr	07.30 Uhr	Hl. Messe
Mi	06.55 Uhr	Anbetung & Laudes
	18.00 Uhr	Hl. Messe
So/Fei	11.00 Uhr	Hl. Messe

PFARRBÜRO

Sollingergasse 24, 1190 Wien

Tel.: 01 368 45 87 - 0 | Fax: 01 368 45 87 - 37

E-Mail: office@franzvonsales.at | www.franzvonsales.at

Mo	09.00 – 12.00 Uhr	Do	09.00 – 12.00 Uhr
Di	09.00 – 12.00 Uhr	Fr	09.00 – 12.00 Uhr
Mi	15.00 – 19.00 Uhr		



ICH TAUFE DICH

*im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.*

Emil Keck, Loreena Förster, Gisela Katzmayr, Niklas Lettner, Zoe Toifl



ER NEHME DICH AUF

und schenke dir seinen Frieden

Eveline Zirknitzer, Anneliese Horvath, Günter Achter, Bgdr. Alfred Nagl, Christian Kudla, Christian Krizmanich, Lydia Splett, Martha Knappik, Maria Wirth-Firmkranz, Prof. Dr. Wolfgang Petrik, Gertraud Schrammel, Uta Holzhuber, Dr. Franz Ruzicka, Wilhelm Schmidt, Agnes Brunner, Dr. Christiane Weigel-Holasek, Leopoldine Slobodzian, Marianne Wittmann, Andrea Tomanova, Josef Steinbauer, Hilde Rasch, Dr. Wolfgang Petrik, Maria Martinek, Ljiljana Löscher, Franz Svoboda, Horst Gulder, Hedwig Maier, Elfriede Ebmer, Katharina Rozsenich, Edeltrude Marinoff, Karl Kasche

**Wir nehmen uns Zeit.
Wir helfen Ihnen.**



RAT UND HILFE VON 0 BIS 24 UHR

Tel.: (01) 769 00 00

www.bestattung-pax.at

TERMINE

Was erwartet uns in den nächsten Monaten

MAI

Do 13. Mai

Christi Himmelfahrt

10.00 musikalische Gestaltung
Akiko Takahashi (Klavier) und
Abraham Ibrahim (Oboe)
in Glanzing

So 16. Mai

09.30 Kinderkirche Krim
in den Pfarrräumen

Mi 19. Mai

18.00 „Stabat Mater“ –
Maiandacht mit Musik von
Giovanni Battista Pergolesi
im Kaasgraben

22.-24. Mai
Pfingsten

Sa 22. Mai

09.30 Firmung in der Krim
18.00 Pfingstvigil (Abendgebet
zur Einstimmung auf das
Pfingstfest) in Glanzing

Mo 24. Mai

09.30 Firmung in der Krim

Fr 28. Mai

Lange Nacht der Kirchen

So 30. Mai

09.30 Kinderkirche Krim
in den Pfarrräumen

Mo 31. Mai

18.00 „Segne du Maria“ –
Maiandacht mit Gebeten und
Texten im Kaasgraben

JUNI

Di 1. Juni

19.00 Ökumenische Pfingst-
Tagung in der Krim

Do 3. Juni

Fronleichnam „Hochfest des
Leibes und Blutes Christi“
09.30 Festgottesdienst
aller drei Gemeinden

Sa 5. Juni

09.30-17.30 Jungschartag

So 6. Juni

10.00 Kinderkirche in Glanzing
(nur bei Schönwetter)

So 13. Juni

09.30 Open Air Messe
in der Krim

So 20. Juni

10.00 Kinderkirche in Glanzing
(nur bei Schönwetter)

So 27. Juni

09.30 Kinderkirche in der Krim
10.00 Schultaschensegnung
in Glanzing
11.00 Abschlussmesse
im Kaasgraben

Di 29. Juni

Hochfest Peter und Paul
18.00 Mitarbeiter Dankmesse
in Glanzing
70. Priesterjubiläum von
Altpfarrer Georg Béres

JULI/AUGUST

Sa 10. - Sa 17. Juli
Jungscharlager

So 25. Juli

Christophorus Sammlung

So 15. August

Maria Himmelfahrt

SEPTEMBER

So 5. September

09.30 Kinderkirche
in der Krim

So 12. September

11.00 Patroziniumsfeier
im Kaasgraben
(nur bei Schönwetter)

www.franzvonsales.at

AKTUELLE INFORMATIONEN ZU DEN TERMINEN

Druckfrisch aus Österreich

Seit mehr als 150 Jahren produzieren wir als
österreichischer Familienbetrieb Druckwerke von
höchster Qualität. Unser Traditionsbewusstsein und
unser Bekenntnis zu heimischer
Qualität sind es, die uns zu einem
beständigen Unternehmen im
internationalen Vergleich machen.



Ihr Peter Berger
peter@berger.at



Vertrauen Sie auf heimisches Know-how

Sie wollen auch auf Druckqualität aus Österreich setzen?
Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen.

Zentrale Horn

+43 2982 4161-0

Büro Wien

+43 1 313 35-0

Vertretungen in

allen Bundesländern

www.berger.at



DRUCKEREI
BERGER

Ihr persönlicher Drucker

**FUSSBALL
TENNIS
MOUNTAINBIKE
CODING
KOCHEN
SELBSTVERTEIDIGUNG
eSPORTS**

**Juli und
August 2021
Wien und
Umgebung**

Vienna Summer Camps,
die Sommercamp-
Plattform für Burschen
und Mädchen von
6-16 Jahren.

www.viennasummercamps.at